

Freitag. Mittwoch am 3 Nov. 1815. 75

Hochzuverehrender Herr und Freund!

H.

Am besterflohenem Sonnabend erhielt ich auf einmal von der Post, Ihren einzelnen Brief und Ihren Brief mit dem dazu gehörigen Pakete, als dann Ihres für alle ganz ergebenst, auch für den mir gütigst geliehener Cousin. Der Empfangspreis für die drei oder vier Bände an der hiesigen h. Bibliothek, wird Sonnabende folgen. Das Sie Ihre Bemerkungen haben dem Abschnitte beigefügt, haben Sie Recht gethan; durch offene Anzeige das dieses oder eines anders sein könnte oder sollte (in manchen Fällen ist keine Gewissheit sondern nur Wahrscheinlichkeit vorhanden) muss die Wahrheit ^{Gewinnen} immer, und dahin geht ja allem alle menschliche Streben. Ich habe daher Ihre gütig Erlaubnis beantragt, und auf der Beilage meine Absichten der kritischen Stellen bemerkt, mit der Bitte sehr am Ende der 2ten Hälfte abdrucken zu lassen. Mein Voratz war, zugleich auch die zwar kurze, aber notwendige, Anzeige des Druckfeller, auch ein paar nöthiger Stellen in welchen einige unricht. Bemerkungen stehen werden, heute mit abzusenden — und deswegen habe ich, so ungenügend es ist, auf dünnes Papier geschrieben (auf dem ich nicht ganz schreiben) — allein natürlich Alles, hauptsächlich neue Aufstellung von vor
 Ihr ergebener